

Im Mockauer Wasserturm sollte eigentlich schon lange Klettern möglich sein

# Investition in Mockau auf Eis gelegt: Denkmalschutz pocht auf Sanierung

**Eigentlich sollte der Wasserturm in Mockau schon lange Indoor-Kletterturm mit bis zu zehn Arbeitsplätzen sein. Allerdings kommen Investor Patrick Kliszak und das Leipziger Amt für Denkmalschutz nicht unter eine Haube.**

**MOCKAU.** Und um genau die gehts. Zurzeit steht die

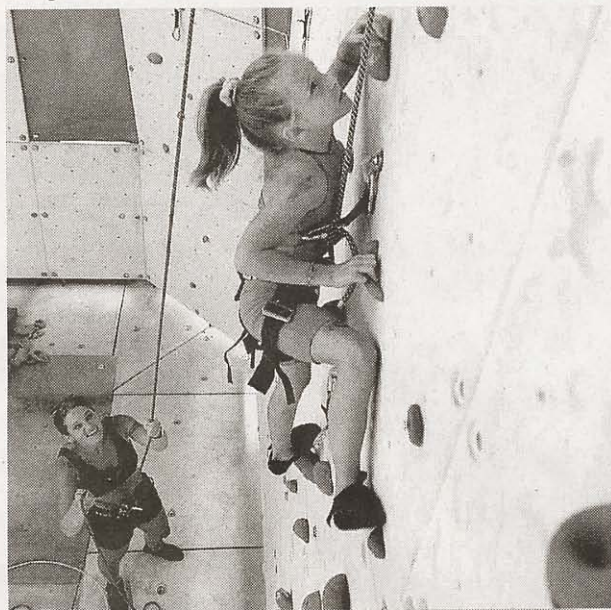
Wasserturmhaube neben dem Objekt und verfällt zusehends. Ohne die Abdeckung darf Patrick Kliszak jedoch nicht mit dem Umbau des Turms als Indoor-Kletteranlage beginnen. Denn der steht komplett unter Denkmalschutz. „Wir haben alle finanziellen Aspekte abgesichert, die Pläne liegen vor, Bauanträ-

ge sind gestellt“, erzählt Patrick Kliszak. Außerdem wurden schon mehrere Kompromisslösungen angeboten. „Wir wollten beispielsweise die Abdeckung erst in ein bis zwei Jahren sanieren, damit wir bereits erwirtschaftetes Geld investieren können“, erklärt der Inhaber. Außerdem gab die Idee, eine völlig neue, der alten Haube ähnliche Variante, nachzubauen.

## Kompromiss gesucht

Aber beides wurde vom Amt für Denkmalschutz nicht akzeptiert. „Der Turm ist nun mal ein Denkmal, also muss man auch mit den Konsequenzen leben. Ein Hauben-Neubau wäre eine reine Rekonstruktion und hat in dem Sinne nichts mit Denkmalschutz zu tun“, verteidigt Dr. Hans-Gerd Schirmer den Standpunkt des Amtes. Jedoch werde über eine Förderfähigkeit der Sanierungsvariante noch nachgedacht. Kliszak: „Wir haben eigentlich schon alle Fördervarianten ausgelotet. Die Sanierung allein der Haube würde etwa 200.000 Euro zusätzlich kosten. Das Geld können

wir jetzt nicht zusätzlich noch aufbringen.“ Der Clou: Patrick Kliszak hatte der Stadt zuerst seine Idee einer Indoor-Kletteranlage mitgeteilt und um Angebote für mögliche Standorte gebeten. Darunter: der Mockauer Wasserturm. „Damals gab es schon eine fertige Genehmigung für den Vorgänger-Interessenten, der unter anderem ebenfalls eine Kletteranlage installieren wollte. Das war der Hauptgrund, dass wir den Turm überhaupt erworben haben“, so Kliszak. Jetzt wolle das Amt für Denkmalschutz davon nichts mehr wissen. „Wenn es um die Nachnutzung eines denkmalgeschützten Objektes geht, sollte man in Ausnahmefällen Abstriche im Interesse des Erhalts des Denkmals machen“, so Dr. Wolfgang Hocquel, Referatsleiter für Denkmalschutz im Regierungspräsidium. Demnächst finden weitere Gespräche über das Projekt Mockauer Wasserturm statt. Kliszak: „Wenn wir grünes Licht bekommen, könnten wir sofort loslegen.“ M. Theile



Eigentlich sollte das Klettern im Mockauer Wasserturm schon letztes Jahr möglich sein. Foto: FF

PAN



Die L  
begin  
Schau

Z  
U

Das  
ligen  
Ost  
gedie  
der L

LEIP  
denk  
man  
zwei  
Pauk  
2003  
tekt  
dega  
taku  
„884  
re na  
des v  
durc  
Edm